

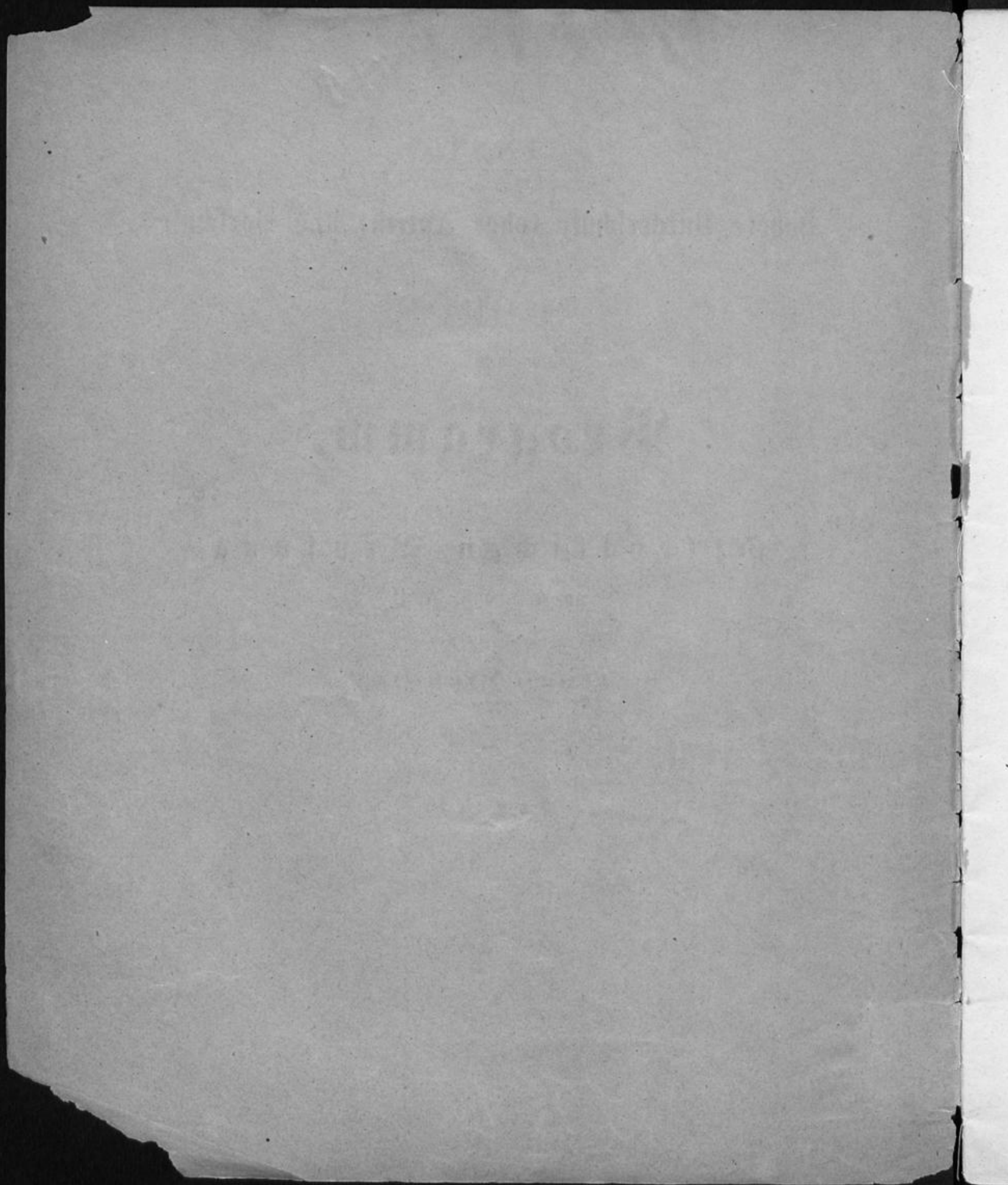
1887

X

S.P.
15.

S.P. 15

oda
1001x



1881.

Höhere Bürgerschule (ohne Latein) und Vorschule

zu

Düsseldorf.

Programm,

womit zu der

Öffentlichen Prüfung

am 4. und 5. April

ergebenst einladet

Hugo Viehoff,

Rektor.

Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Rektor.

1871
P. Nr. 15

Höhere Bücherei (alte Holzei) und Bucherei

Düsseldorf

Landes- u. Stadt-
Bibliothek
Düsseldorf

Österreichische Zentralbibliothek

in Wien

Hugo Ziegler

Verlag

Verlagsgesellschaft

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Vorschule.

1. Lehrplan für das Schuljahr 1880/st.

Dritte Klasse.

20 (21) Stunden wöchentlich.*

Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: Die notwendigsten Gebete und Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. — Leichtfaßliches aus der heiligen Geschichte mit Anwendung.

b. Für die evangelischen Schüler: Ausgewählte Geschichten des A. und N. Testaments. Kurze Gebete, Sprüche und Strophen von Kirchenliedern.

Deutsch. Anschauungsunterricht. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Lesen und Schreiben unter Benutzung der Fibel des Düsseldorfer Lehrervereins, Teil I und II. Im zweiten Halbjahr leichte Diktate.

Rechnen. Die 4 Grundrechnungen im Zahlenkreis von 1—20.

Turnen. Leichte Ordnungs- und Freiübungen.

Zweite Klasse.

23 (25) Stunden wöchentlich.

Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: Fortführung des Penjums der 3. Klasse und Vorbereitung für die erste Beichte. — Auswahl neutestamentlicher Geschichten mit Rücksicht auf das Kirchenjahr; die wichtigsten Geschichten des A. Testaments bis Moses.

b. Für die evangelischen Schüler: Ausgewählte Geschichten des A. und N. Testaments.

Deutsch. a. Prosaische und poetische Stücke aus Paulsicks Lesebuch für Octava werden gelesen, besprochen und wiedererzählt, einige Gedichte auswendig gelernt.

b. Rechtschreibung: Der Gebrauch der Dehnungs- und Schärfungszeichen wird geübt.

c. Grammatik: Die Schüler lernen das Hauptwort, das Thätigkeitswort und das Eigenschaftswort kennen.

Rechnen. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—100. Einiges über deutsche Münzen, Maße und Gewichte.

Schön schreiben. Einübung der kleinen und großen Buchstaben deutscher Schrift.

Gefang. Vorübung für das Singen nach dem Gehör; leichte Lieder aus Erks Vorstufe zum Sängerbain.

Turnen. Ordnungs- und Freiübungen; Turnspiele.

Erste Klasse.

24 (26) Stunden wöchentlich.

Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von dem Glauben und den Geboten. — Auswahl neu- und alttestamentlicher Geschichten.

* Die eingeklammerte Stundenzahl gilt für die katholischen Schüler.

b. Für die evangelischen Schüler: Geschichten des N. Testaments; einzelne Geschichten des N. Testaments mit Rücksicht auf das Kirchenjahr.

Deutsch. Leseübungen, verbunden mit Übungen im Nacherzählen des Gelesenen; Vortragen von auswendig gelernten Gedichten. — Vielfache orthographische Übungen und Diktate. Leichtes aus der Wortformen- und Wortbildungslehre, sowie Belehrungen über den einfachen Satz im Anschluß an das Lesebuch und die Diktate, unter Benützung von Schwentk's Hilfsblatt.

Rechnen. Kopfrechnen im Zahlenkreis von 1—1000, Multiplikation und Division bis 10 000. Schriftrechnen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen.

Schönschreiben. Die deutschen und englischen Schriftformen, einzeln und in Verbindung.

Gesang. Singen ein- und zweistimmiger Lieder nach dem Gehör; Trepp- und Stimmübungen.

Turnen. Ordnungsübungen; Freiübungen im Stehen, Hüpfen, Gehen und Laufen. Springen, Schwebgehen; Hangübungen am Reck und an den senkrechten Stangen; Klettern an letzteren.

2. Eingeführte Lehrbücher.

Lehrfächer.	Klassen.			Titel.
Religion.	}	II.	—	Schuster, kleine biblische Geschichte.
		II.	—	Kleiner katholischer Diözesankatechismus.
		I.	—	Schuster, biblische Geschichte.
		I.	—	Katholischer Diözesankatechismus.
b) evangelisch.	I.	—	Ranke, biblische Historien.	
Deutsch.	}	III.	—	Bibel vom Düsseldorfer Lehrerverein, I. und II. Teil.
		II.	—	Hopf und Paulsiet, Lesebuch für Octava.
		I.	—	Hopf und Paulsiet, Lesebuch für Septima.
		I.	—	Schwentk, Orthographisch-Grammatisches Hilfsblatt.
Rechnen.	I.	II.	—	Richter und Grönings, Rechenbuch; II. Teil.
Gesang.	I.	II.	—	Erk, Vorstufe zum Sängerbain.

B. Höhere Bürgerschule.

1. Lehrplan für das Schuljahr 1880/81.

Sexta.

Religionslehre. — 2 St. — a. Für die katholischen Schüler: Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Biblische Geschichte des N. Testaments.

b. Für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichten des N. Testaments; Memorieren von Bibelprüchen und Kirchenliedern; das erste Hauptstück mit Erklärung, das zweite ohne dieselbe.

Deutsch. — 5 St. — Die wichtigsten Regeln der Orthographie und der Interpunktion. Die Wortarten und der nackte Satz. Lesen und Erklären von geeigneten prosaischen und poetischen Lesestücken. Übungen im Wiedererzählen. Memorieren von Gedichten. Wöchentliche Diktate.

Französisch. — 7 St. — Leseübungen und Durchnahme des Grammatischen aus den ersten fünfzig Lektionen des Plösch'schen Elementarbuches; daneben Einübung der regelmäßigen Konjugation. Teils mündliches, teils schriftliches Übersetzen der Übungsbeispiele. Regelmäßiges Vokabellernen. Vom zweiten Vierteljahr an wöchentlich eine schriftliche Arbeit, vorwiegend Extemporalien.

Geographie. — 2 St. — Heimatskunde. In Verbindung damit Erörterung der wichtigsten geographischen Vorbegriffe. Das Verständnis der Karte wird durch Projicierung der angeschauten Objekte vorbereitet. Überblick über die Ozeane und Kontinente. Das Allernötigste über die Gestalt und Größe der Erde sowie über die Orientierung auf der Erdoberfläche mittels der Längen- und Breitenkreise, verbunden mit Erläuterungen am Globus.

Rechnen. — 5 St. — Wiederholung der vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen. Ableitung der Decimalbrüche aus dem Zahlensystem (Addition und Subtraktion; ferner Multiplikation und Division mit ganzen Zahlen). — Befestigung der Kenntnis unseres Maß-, Münz- und Gewichtssystems. Belehrung über Primzahlen, Zerlegung der Zahlen in Faktoren, Teilbarkeit der Zahlen. Die Bruchrechnung mit Ausschluß der schwereren Fälle beim Multiplizieren und Dividieren. Kopfrechnen. — Für jede Stunde eine leichtere häusliche Arbeit.

Naturgeschichte. — 2 St. — Im Sommer: Erklärung der Stengel und Blattformen, der Blütenteile und Blütenstände (Traube, Dolden, Ähre, Köpfechen). Zusammenhängende Beschreibungen einzelner ausgewählter Pflanzenpezies. — Im Winter: Beschreibung von Säugetieren und Vögeln.

Schreiben. — 3 St. — Die einzelnen Formen der deutschen Kurrent- und der englischen Kursivschrift werden in praktischer Folge nach vorangegangener Besprechung eingeübt. (Takt Schreiben.) Die Ziffern, die Interpunktionszeichen.

Zeichnen. — 2 St. — Zeichnen der graden Linie in den verschiedensten Lagen. Verbindungen grader Linien zu Winkeln und Vielecken. Gradlinige Flach-Ornamente. — Die krumme Linie in ihrer einfachsten Form als Kontur der einfachsten Blattformen, später als Kreis und Ellipse.

Gesang. — 2 St. — Einführung in das Notensystem; Elementarübungen in C-dur. Zweistimmige Lieder aus Erks Sängerbain, Heft I, Abteilung 1.

Quinta.

Religionslehre. — 2 St. — a. Für die katholischen Schüler: Von den Geboten und deren Übertretung. — Biblische Geschichte des N. Testaments. b. Für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichte des N. Testaments; Memorieren von Bibelsprüchen und Kirchenliedern, Repetition des in Sexta Erlernten. Zweites und drittes Hauptstück mit Erklärungen. Das Allgemeinste der Bibleinteilung und die Reihenfolge der biblischen Bücher.

Deutsch. — 4 St. — Erweiterung der Interpunktionslehre und des orthographischen Pensums mit Hinzunahme der häufiger vorkommenden Fremdwörter. Der erweiterte Satz. Lesen und Erklären geeigneter prosaischer und poetischer Lesestücke. Übungen im Wiedererzählen. Memorieren von Gedichten. Wöchentliche Diktate.

Französisch. — 7 St. — Wiederholung des Sexta-Pensums nach der „Systematischen Übersicht der grammatischen Elemente“. Übersetzen der Übungsstücke aus lect. 60—73. Durchnahme von lect. 74—91. Die im Elementarbuch gegebenen unregelmäßigen Zeitwörter werden nach der Schulgrammatik entsprechend erweitert. Teils mündliches, teils schriftliches Übersetzen der Übungsbeispiele. Regelmäßiges Vokabellernen. Wöchentliche Arbeiten, meist Extemporalien.

Geschichte. — 2 St. — Die wichtigeren germanischen Sagen.

Geographie. — 2 St. — Kurzer Überblick über die horizontale und vertikale Gliederung Europas. Die Alpen, die lombardische Ebene, die Hochebene am Fuße der Alpen, der Jura, die fränkischen Terrassen und das Nedarkland, die oberheiniische Tiefebene mit ihren Parallelfetten und das deutsche Mittelgebirge. Die diesen Gebieten angehörenden Flüsse und wichtigeren Städte wurden in Verbindung mit den Gebirgen durchgenommen. Überblick über das germanische Tiefland, dessen Flüsse und wichtigste Städte.

Rechnen. — 5 St. — Wiederholung und Vervollständigung der Bruchrechnung. Resolution und Reduktion in Brüchen. Die Decimalbrüche. Resolution und Reduktion in Decimalbrüchen. Regel de Tri in ganzen Zahlen und in Brüchen. Zusammengesetzte Regel de Tri. Kopfrechnen. (Schellen, I. Abteilung §§ 17—30; II. Abteilung §§ 1—17.) — Wöchentlich eine häusliche Arbeit.

Naturgeschichte. — 2 St. — Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta. Im Winter wurden außerdem einige Reptilien, Fische und Insekten beschrieben.

Schreiben. — 3 St. — Schreiben von Kernsätzen in deutscher Kurrent- und englischer Kursivschrift; daneben Wiederholung des Pensums der Sexta (Tafelschreiben).

Zeichnen. — 2 St. — Zeichnen von grad- und krummlinigen Flach-Ornamenten; das Oval und die Spirallinie.

Gesang. — 2 St. — Elementarübungen in C-, G-, D-, F- und B-dur. Das Wichtigste aus der Melodik, Rhythmik, Dynamik. Zweistimmige Lieder aus Erks Sängerbain, Heft I, Abteilung 2.

Quarta.

Religionslehre. — 2 St. — a. Für die katholischen Schüler: Von der Gnade und den Gnadenmitteln. Wiederholung der biblischen Geschichte. b. Für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichte des N. Testaments nach ausgewählten Abschnitten aus den historischen Büchern. Lesen und Erklären bekannter Psalmen und Erlernung von 1. 23. 90. Allgemeines aus der Bibelfunde des N. Testaments im Anschluß an die Lektüre. — Kirchenjahr und Gottesdienst. Repetition des 1.—3. Hauptstücks. — Sprüche, Kirchenlieder.

Deutsch. — 4 St. — Repetition und Vervollständigung der Interpunktionslehre sowie des orthographischen Pensums mit Berücksichtigung der selteneren Fremdwörter. Erklärung des zusammengesetzten Satzes. Lesen und Erklären geeigneter prosaischer und poetischer Lesestücke. Wiedererzählen. Memorierübungen. Alle 14 Tage abwechselnd Diktat und häusliche Arbeit.

Französisch. — 8 St. — a. Grammatik 6 St. Einübung der unregelmäßigen Zeitwörter. Durchnahme des Wichtigsten aus Abschnitt III und IV. Teils mündliches, teils schriftliches Übersetzen der zugehörigen Übungsstücke. — b. Lektüre 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke. — Vokabellernen. Wöchentliche Arbeiten, meist Extemporalien.

Geschichte. — 3 St. — Geschichte der Griechen bis zum Tode Alexanders des Großen; die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

Geographie. — 2 St. — Die Flüsse, Gebirge und wichtigsten Städte von Frankreich, Spanien, Italien, den Staaten der Balkan-Halbinsel, Rußland, Skandinavien, Dänemark und England; dabei kurz die politischen Verhältnisse berücksichtigt.

Mathematik. — 5 St. (Im Sommer 4 St.) — a. Geometrie. Einleitung. Lehre von der Lage der graden Linien, von den ebenen Figuren im allgemeinen; Lehre von der Kongruenz der Dreiecke. Von den Parallelogrammen. Leichte Aufgaben. (Spieker, Abschnitt I—IV.) — Im 2. Semester alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. — b. Algebra. (Von Weihnachten an 3 St.) Grundbegriffe. Das Rechnen mit Summen, Differenzen, Produkten und Quotienten (Bruchrechnung mit Beweisen der Sätze), eingeübt an den einfachsten Beispielen.

Rechnen. — 3 St. (Von Weihnachten an 2 St.) — Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Übungen im Kopfrechnen. (Schellen, II. Abteil. §§ 18—21.) — Wöchentlich eine häusliche Arbeit.

Naturgeschichte. — 2 St. — Im Sommer: Erläuterung der wesentlichen Kennzeichen folgender Familien: Liliaceen, Ranunculaceen, Papaveraceen, Cruciferen, Labiataen, Boragineen, Caryophyllen, Papi-lionaceen, Solaneen, Malvaceen. Erläuterung der vorkommenden Fruchtformen (Schließfrucht, Hülse, Schote, Kapsel, Beere). — Im Winter: Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. Vereinigung verwandter Species zu Familien und Ordnungen.

Schreiben. — 2 St. — Niederschreiben von Sätzen und Fremdwörtern in deutscher Kurrent- und englischer Kursivschrift. Wiederholung des Pensums von Sexta und Quinta.

Zeichnen. — 2 St. — Zeichnen von schwierigeren Flach-Ornamenten, welche von befähigteren Schülern in leichten Farbentönen angelegt wurden. Geometrisches Zeichnen. Konstruktion der regulären Vielecke, des Ovals, der Ellipse und der Spirallinie. Ausführung leichter linearer Ornamente.

Tertia.

Religionslehre. — 2 St. — Kombiniert mit Quarta.

Deutsch. — 3 St. — Repetition des gesamten grammatischen Penjums und der Interpunktionslehre. Lesen und Erklären geeigneter prosaischer und poetischer Lesestücke. Übungen im Disponieren; Inhaltsangaben. Memorieren von Gedichten. Alle 14 Tage ein Aufsatz.

Französisch. a. Grammatik. — 4 St. — Wiederholung und Bervollständigung der unregelmäßigen Zeitwörter. Gesamtlehre der Wortstellung. Gebrauch der Zeiten und Moden, lect. 39—57. Teils mündliches, teils schriftliches Übersetzen der Übungsbeispiele. Wöchentliche Arbeiten, meist Extemporalien.

b. Lektüre. — 2 St. — Lesen und Erklären von Stücken geschichtlichen Inhalts, mit besonderer Berücksichtigung des Gebrauchs der Tempora. Mündliche Retroversion. Lesen, Erklären und Memorieren von Gedichten. Vokabellernen, Sprechübungen.

Englisch. — 6 St. — Die wichtigsten Regeln der Aussprache. Aussprache und Leseübungen. Durchnahme der gesamten Formenlehre. Teils mündliches, teils schriftliches Übersetzen der Übungsstücke Sonnenburg, lect. 1—22 mit Auswahl. Regelmäßiges Vokabellernen. Memorierübungen. — Im 4. Quartal wöchentlich 2 Stunden Lektüre. Mündliche Retroversion. Wöchentliche Arbeiten, meist Extemporalien.

Geschichte. — 2 St. — Deutsche Geschichte von den ersten Berührungen der Germanen mit den Römern bis zum westfälischen Frieden.

Geographie. — 2 St. — Das Wichtigste aus der Geographie der außereuropäischen Erdteile.

Mathematik. a. Geometrie. — 3 St. — Lehre vom Kreise, von den regulären Polygonen, von der Gleichheit der Figuren, von der Proportionalität der Linien, von der Ähnlichkeit der Figuren. Leichtere Konstruktionsaufgaben mit Analysis. (Spieter, Abschnitt VI—X.) — Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

b. Algebra. — 2 St. — Schwierigere Aufgaben aus dem Penjum der vorigen Klasse. Zerlegen in Faktoren. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Proportionen. (Heis, §§ 1—25, 60—65, 31, 32.) — Schriftliche Arbeiten.

Rechnen. — 2 St. — Abgekürztes Rechnen mit Decimalbrüchen. Quadratwurzeln. Berechnung von Flächen und Körpern. Verteilungs- und Mischungsrechnung. (Schellen, I. Abteil. § 31; II. Abteil. §§ 26 bis 34, 22, 23.) — Wöchentlich eine häusliche Arbeit.

Naturgeschichte. — 2 St. — Im Sommer: Das Linnésche System. Übungen im Bestimmen. Erweiterung der Familienkenntnis durch Hinzunahme der Narcisseen, Scrophularineen, Rosaceen, Compositen, Umbelliferen. Fruchtbildung und Übersicht über die Fruchtformen. — Im Winter: Reptilien, Amphibien, Fische, Gliederfüßer, vorzüglich Insekten.

Zeichnen. — 2 St. — Einfache schattierte Ornamente der verschiedensten Stilarten nach Vorlagen. Perspektivische Zeichnungen einfacher Körper nach Vorlagen, Draht- und Holzmodellen, in zweierlei Kreiden ausgeführt.

Sekunda.

Religionslehre. — 2 St. — a. Für die katholischen Schüler: Sittenlehre, das Wichtigste aus der alten Kirchengeschichte. b. Für die evangelischen Schüler: Bibelfunde des A. und N. Testaments im Anschluß an die Lektüre ausgewählter Abschnitte (bes. der wichtigsten Paulinischen Briefe). Repetitionen des Memorierstoffes der früheren Klassen.

Deutsch. — 3 St. — Geeignete prosaische Lesestücke aus Hopy und Paulsicks Lesebuch für Tertia wurden gelesen und erklärt, ferner die in demselben Buche verzeichneten Balladen Uhlands, Schillers und Göthes. Hiernach wurde im Winter Schillers Wilhelm Tell gelesen und erklärt. Die meisten Gedichte wurden memoriert, ebenso einzelne Scenen aus Tell. — Das Leben Uhlands und Schillers. — Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. — Inhaltsangaben; Dispositionsübungen. — Alle drei Wochen ein Aufsatz; die Themata zu denselben waren folgende: 1. Eine Übersetzung aus dem Englischen. — 2. Eine Übersetzung aus dem Englischen. — 3. und 4. Schillers Leben. — 5. Die schweizerische Hochebene. — 6. Gedankengang und Gliederung des Gedichtes: Der Ring des Polykrates (Klassenaufsatz). — 7. Eine Übersetzung aus dem Französischen. — 8. Otto der Große. — 9. Die Freuden des Winters. — 10. Der Jahrmarkt zu Postdown (Klassenaufsatz, der englischen Lektüre entnommen). — 11. Inhalt des ersten Aktes von Schillers „Wilhelm Tell“. — 12. Wodurch erwarb sich Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg, den Beinamen „Der große Kurfürst“? — 13. Ans Vaterland, ans teure, schließ' dich an. — 14. Die Verschwörung auf dem Rütli (Klassenaufsatz).

Französisch. a) Grammatik. — 3 St. — Repetition des Wichtigsten aus Formenlehre und Syntax. Durchnahme der Pronomina, des Kasus der Verben und des Infinitivs, lect. 58—78. Übersicht über die gesamte

Syntax nach der systematischen Grammatik. Teils mündliches, teils schriftliches Übersetzen der Übungsbeispiele. Wöchentliche Arbeiten, meist Extemporalien.

b) Lektüre. — 2 St. — Die schwierigeren prosaischen und poetischen Stücke aus Plöy's Lectures Choisis. Memorieren von Gedichten und Wiederholung des früher Gelernten. Sprechübungen.

Englisch. a. Grammatik. — 2 St. — Wiederholung der Formenlehre. Durchnahme der Syntax nach Sonnenburg's Grammatik, Abt. II. Teils mündliches, teils schriftliches Übersetzen der Übungsstücke mit Auswahl. Vokabellernen.

b. Lektüre. — 2 St. — Prosaische und poetische Lesestücke aus Lüdecking's Chrestomathie wurden gelesen und erklärt, die poetischen Stücke meist auch memoriert. — Wöchentliche Arbeiten, abwechselnd Pensum und Extemporale.

Geschichte. — 2 St. — Deutsche Geschichte von den Hohenstaufen bis zur Reformation und Überblick über die brandenburgische Geschichte bis zu derselben Zeit. Brandenburgisch-preussische Geschichte von der Reformation bis zu den schlesischen Kriegen und im Anschluß daran deutsche Geschichte. Repetition der griechischen und römischen Geschichte.

Geographie. — 2 St. — Repetition der physischen und Durchnahme der politischen Geographie von Deutschland und einigen seiner Nachbarstaaten.

Mathematik. — 5 St. — a. Geometrie. Vervollständigung des Pensums der vorigen Klasse. Lehre von der Proportionalität der Linien am Kreise, von der Ausmessung gradliniger Figuren und des Kreises. (Spieker Abschn. X—XIII). Konstruktionsaufgaben. — Ebene Trigonometrie. — b. Algebra. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen; Gleichungen mit mehreren Unbekannten. (Heis §§ 34—58, 58—59a, 65—69). — Regelmäßige häusliche Arbeiten.

Rechnen. — 1 St. — Berechnung von Körpern; Wiederholung der Prozent-, Zins-, Rabattrechnung etc. in übersichtlicher Weise unter Benutzung der algebraischen Hilfsmittel. — Regelmäßige häusliche Arbeiten.

Naturgeschichte. — 2 St. — Im Sommer: Einheimische Bäume, wichtige Kulturgewächse (Gräser). Die Hauptabteilungen des natürlichen Systems. — Im Winter: Organisation des Menschen. Niedere Tiere.

Physik. — 2 St. — Einleitung in die Physik. Das Wichtigste aus der Lehre von der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität.

Chemie. — 2 St. — Elemente. Direkte und indirekte Darstellung von Oxiden, Sulphiden und Chloriden. Reduktionen; Salze. — Stöchiometrische Aufgaben.

Zeichnen. — 2 St. — Fortsetzung des Freihandzeichnens nach Vorlagen sowie des Zeichnens einfacher durch Gipsmodelle dargestellter Körper und Ornamente.

Prima.

Religionslehre. — 2 St. — Kombiniert mit Sekunda.

Deutsch. — 3 St. — Repetition der in Tertia und Sekunda gelesenen Gedichte. Weitere Auswahl von Gedichten Goethes und Schillers, mit besonderer Berücksichtigung der Balladen und des Liedes von der Glocke. Eine Anzahl von Gedichten wurde memoriert. Goethes Hermann und Dorothea wurde gelesen und erklärt; im Anschluß daran wurde das Wichtigste aus der deutschen Literaturgeschichte, besonders der klassischen Periode besprochen. Leben Lessings und Goethes. Wiederholung des über Uhland und Schiller Mitgeteilten. — Repetition der Metrik und Poetik. — Inhaltsangaben. Dispositionsübungen. — Alle drei Wochen ein Aufsatz. Folgende Thematata wurden bearbeitet:

Im Sommer:

I. Abteilung: 1. Das Bild des Tauchers. — 2. Welche Verdienste haben sich die sächsischen Kaiser um Deutschland erworben? — 3. Die Gefangennahme Franz des Ersten. (Nach Robertson's History of Charles the Fifth.) — 4. Die Verdienste der Hohenzollern um das gesamte deutsche Vaterland. (Abiturientenarbeit.)

II. Abteilung: 1. Der Taucher. — 2. Die Karte Europas vor und nach der Völkerwanderung. — 3. Warum klagt Ceres, und wie tröstet sie sich? — 4. Die Geschichte der spanischen Junta. (Nach Robertson's History of Charles the Fifth.) — 5. Schillers Kranich des Jbyfus nach Plan und Inhalt. (Klassenarbeit.)

Im Winter:

1. Dem Tod entrinnt, wer ihn verachtet; doch den Verzagten holt er ein. (Chrie.) — 2. Die Bedeutung der Kölner Domfeier (15. Oktober 1880) für das gesamte deutsche Vaterland. — 3. Die öffentlichen Denkmäler Düsseldorf's. (Briefform.) — 4. Inhaltsangabe des I. Gesanges von Goethes Hermann und Dorothea. (Klassenarbeit.) — 5. Die Römerzüge Friedrich Barbarossa's. — 6. Der I. Krieg zwischen Karl V. und Franz I. (Nach Robertson's History of Charles the Fifth, book IV.) — 7. Abiturientenarbeit.

Französisch. a. Lektüre. — 2 St. — Lesen und Erklären von Michaud, Histoire de la troisième Croisade. Wiedererzählen und Inhaltsangaben in französischer Sprache. Memorieren von Gedichten und Wiederholung des früher Gelernten. Das Wichtigste aus der klassischen Litteraturperiode.

b. Übersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Französische. — 2 St. — Mündliche und schriftliche Übersetzung zusammenhängender deutscher Übungstücke aus Plöb. Wiederholung der Grammatik. Wöchentliche Extemporalien.

Englisch. a. Lektüre. — 3 St. — Buch III und IV aus Robertson's History of Charles the Fifth (für den Schulgebrauch herausgegeben von Dr. Hölcher, Weidmannsche Buchhandlung) wurden in der Klasse gelesen und erklärt. Mündliche Retroversion. Einige Gedichte aus Lüdeking wurden erklärt und memoriert, die früher gelernt wiederholt. Das Wichtigste aus der englischen Litteratur.

b. Übersetzungsübungen. — 1 St. — Teils mündliches, teils schriftliches Übersetzen von deutschen Übungstücken aus Sonnenburg oder von Diktaten. Im Anschluß daran Wiederholung der gesamten Grammatik und Erweiterung der Syntax. Wöchentliche Arbeiten, abwechselnd Diktat und Extemporale.

Geschichte. — 2 St. — Geschichte des Mittelalters. Repetition des geschichtlichen Pensums der drei vorhergehenden Klassen.

Geographie. — 1 St. — Repetition des gesamten Gebietes nach verschiedenen Gesichtspunkten.

Mathematik. — 5 St. — a. Geometrie. Anwendung der Algebra auf geometrische Probleme. (Spieler, Abschn. XVIII.) Stereometrie. Wiederholung der Planimetrie und Trigonometrie.

b. Algebra. Quadratische Gleichungen, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung. (Heis §§ 69—76, 81, 83, 84.)

Rechnen. — 1 St. — Repetition. Schwierigere Aufgaben aus allen Gebieten.

Naturgeschichte. — 2 St. — Geologie. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Kryptogamen.

Physik. — 3 St. — Einiges aus der Optik, Akustik und mathematischen Geographie. Gleichgewicht fester, flüssiger und gasförmiger Körper.

Chemie. — 3 St. — Salze (Verbindungen höherer Ordnung). Partielle Oxydationen, Chlorierungen zc. und Reduktionen, Spaltungen und Umsetzungen im Radikal. Wasserstoffverbindungen (Hydriure). Einiges aus der organischen Chemie.

Zeichnen. — 2 St. — Nach Vorlagen wurden, außer schwierigeren Ornamenten, Köpfe antiken Charakters gezeichnet; das Zeichnen nach Gipsmodellen wurde fortgesetzt.

Der Turnunterricht wurde für jede Klasse in 2 Stunden (für Tertia und Quarta vorübergehend in 1 Stunde) wöchentlich in der Turnhalle erteilt; die Parallelklassen und andererseits die beiden oberen Klassen wurden dabei kombiniert. — Die Übungen bestehen für die jüngeren Schüler vorwiegend in Ordnungs- und Freiübungen, zu denen später das Turnen an Geräten hinzutritt.

Außerhalb der regelmäßigen Schulzeit fanden (Dienstags und Freitags von 4—5 Uhr) die Übungen des aus geeigneten Schülern der verschiedenen Klassen gebildeten Sängerkhors statt. Es wurden dreistimmige Gesänge, vorzugsweise aus Erks Sängerkhain (Heft I, Abteil. 2) eingeübt.

Den jüdischen Schülern der Höheren Bürgerchule wurde in Verbindung mit denen der Realschule in 2 Abteilungen (Montags und Donnerstags von 4—5 bezügl. von 5—6 Uhr) durch den hiesigen Rabbiner Religionsunterricht erteilt:

I. Abteilung (VI—IV): Einteilung und Inhaltsangabe der biblischen Bücher. Zehngebote und ihre Erläuterung. Sitten- und Pflichtenlehre. Festzyklus. Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zum Tode Josephs. Memorieren von Schriftversen.

II. Abteilung (III—I): Biblische Geschichte bis Esra und Nehemia. Große Synagoge und ihre Wirksamkeit. Leben und Schriften der Propheten. Natur- und Offenbarungsreligion. Memorieren einiger Psalmen.

2. Eingeführte Lehrbücher.

Lehrfächer.	Klassen.						Titel.					
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.						
Religion.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Koch, Hölzer'sche Bibeln. Koch, Hölzer'sche für den evangelischen Religionsunterricht. Koch, Hölzer'sche für den katholischen Religionsunterricht in der Erzdiözese Wien. Löffler, Hölzer'sche Geschichte des N. und A. Testaments für katholische Volksschulen.					
Deutsch.		II.	III.	IV.	V.	VI.	Reichmann, Hölzer'sche für den Unterricht in der deutschen Sprache. Koch und Paulsen, Deutsch's Lehrbuch für VI, V, IV, III.					
Französisch.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Witz, Elementarbuch der französischen Sprache. Witz, Schulgrammatik der französischen Sprache. Witz, Lectures Choisies.					
Englisch.	I.	II.	III.	—	—	—	Speyerburg, Grammatik der englischen Sprache. Übersetzung, Englischer Lehrbuch, I. Teil.					
Geschichte.	I.	II.	III.	IV.	—	—	Witz, Grundriß der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen; I. Abteilung, das Altertum. Witz, Grundriß der deutschen Geschichte. Witz, Lehrbuch für den Unterricht in der Geschichte des preussischen Staates.					
Geographie.	I.	II.	III.	—	—	—	Daniel, Lehrbuch für den Unterricht in der Geographie.					
Mathematik u. Rechnen.	I.	II.	III.	IV.	—	—	Koch, die Elemente der Mathematik; III. Teil, Geometrie. Speyer, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Koch, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra. Koch, Hölzer'sche Logarithmentafeln. Schöten, Aufgaben für den theoretischen und praktischen Rechnen.					
Naturwissen- schaft.	I.	II.	III.	—	—	—	Hölzer, Grundriß der Physik. Schilling, Grundriß der Naturgeschichte. Hölzer'sche Schulausgabe, I. Teil. Schilling, ebenda, II. Teil. Krebs, Grundriß der organischen Chemie für mittlere und höhere Schulen.					
Säugung.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Koch und Koch, Säugungslehre; I. Teil, 1. Abtheilung. Koch und Koch, Säugungslehre; I. Teil, 2. Abtheilung. Koch, holländische Säugungslehre aus Orbeis, unter maßvoller Redaction von Dr. Koch. Säugungslehre und Koch, Säugungslehre (manuscript) für die Bergmannsdörfer holländische Lehrschulen.					

3. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer.
a. Sommerhalbjahr 1880.

Lehrer.	Bürgerlichklassen.								Vorläufklassen.				Summe.										
	I. A.	I. B.	II.	III.	IV.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	I. A.	I. B.	II.		III.									
	Ortho- dox. Wien.	Ortho- dox. Wien.	Ortho- dox. Wien.	Ortho- dox. Wien.	Ortho- dox. Wien.	Ortho- dox. Wien.	Ortho- dox. Wien.	Ortho- dox. Wien.	Ortho- dox. Wien.	Ortho- dox. Wien.	Ortho- dox. Wien.	Ortho- dox. Wien.		Ortho- dox. Wien.									
Witz, Lehrer.	2 Woch. 2 Woch.	2 Woch. 2 Woch.	2 Woch.																				
Dr. Ledermann, Lehrer.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.			1 Woch. 1 Woch.	1 Woch.																
Witzberg, Lehrer.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.							1 Woch.													
Dr. Madenbach, Lehrer.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.			1 Woch. 1 Woch.	1 Woch.			1 Woch.													
Dr. Köhler, Lehrer.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.			1 Woch. 1 Woch.	1 Woch.			1 Woch.													
Dr. Jil, Lehrer.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.								1 Woch. 1 Woch.													
Witz, Lehrer.						1 Woch. 1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.														
Schäffer, Lehrer.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.																		
Madler, Lehrer.																							
Witz, Lehrer.																							
Speyerburg, Lehrer.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.
Dr. Köhler, Lehrer.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.
Witz, Lehrer.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.
Witz, Lehrer.																							
Speyerburg, Lehrer.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.
Dr. Köhler, Lehrer.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.
Witz, Lehrer.																							
Speyerburg, Lehrer.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.
Dr. Köhler, Lehrer.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.
Witz, Lehrer.																							
Speyerburg, Lehrer.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.
Dr. Köhler, Lehrer.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.
Witz, Lehrer.																							
Speyerburg, Lehrer.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.
Dr. Köhler, Lehrer.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.
Witz, Lehrer.																							
Speyerburg, Lehrer.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.
Dr. Köhler, Lehrer.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.
Witz, Lehrer.																							
Speyerburg, Lehrer.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.
Dr. Köhler, Lehrer.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.
Witz, Lehrer.																							
Speyerburg, Lehrer.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.
Dr. Köhler, Lehrer.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.
Witz, Lehrer.																							
Speyerburg, Lehrer.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.
Dr. Köhler, Lehrer.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.
Witz, Lehrer.																							
Speyerburg, Lehrer.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.
Dr. Köhler, Lehrer.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.
Witz, Lehrer.																							
Speyerburg, Lehrer.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.	1 Woch.
Dr. Köhler, Lehrer.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.	1 Woch. 1 Woch.																				

b. Winterhalbjahr 1880/81.

Lehrer.	Bürgerschulklassen.								Vorschulklassen.					Stunden.
	I.	II.	III.	IV.	VA.	VB.	VIA.	VIB.	IA.	IB.	IIA.	IIB.	III.	
	Ordin. Masberg.	Ordin. Budendahl.	Ordin. Fönnies.	Ordin. Schöffler.	Ordin. Rambahke.	Ordin. Bachhaus.	Ordin. Litt.	Ordin. Wagner.	Ordin. Puckweiser.	Ordin. Günther.	Ordin. Bastian.	Ordin. Nachbar.	Ordin. Schmidt.	
Fiehoff, Rektor.	6 Math. u. Rechn. 3 Physik	2 Physik												11
Dr. Laskemann, Oberlehrer.	2 Naturg.	2 Naturg. 2 Chemie		4 Math. 3 Rechnen 2 Naturg.	5 Rechnen									20
Masberg, Oberlehrer.	3 Deutsch 4 Englisch	5 Franz.	3 Deutsch			7 Franz.								22
Dr. Budendahl, Ordentl. Lehrer.	3 Chemie	5 Math. 1 Rechnen	5 Math. 2 Rechnen 2 Naturg.		2 Naturg.			2 Naturg.						22
Dr. Fönnies, Ordentl. Lehrer.	2 Gesch.	4 Englisch	7 Franz. 2 Gesch. 2 Geogr.		4 Deutsch 2 Gesch.									23
Dr. Litt, Ordentl. Lehrer.	4 Franz. 1 Geogr.		6 Englisch				7 Franz. 5 Deutsch							23
Rambahke, Ordentl. Lehrer.		3 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.		3 Gesch. 1 Turnen	7 Franz. 2 Geogr. 2 Turnen	2 Turnen								22
Schöffler, Ordentl. Lehrer.	2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)				7 Franz.						23
Bachhaus, Ordentl. und Mittelschullehrer.					2 Geogr. 2 Schreib.	2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)	4 Deutsch 5 Rechnen 2 Gesch. 2 Naturg. 3 Schreib.	2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)				26
Wagner, Elementarlehrer.					3 Schreib.	2 Geogr.	5 Deutsch 5 Rechnen 2 Geogr. 3 Schreib.	2 Geogr. 2 Turnen	2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)				24*
Sonnenschein, Kaplan.	2 Relig. (fath.)	2 Relig. (fath.)	2 Relig. (fath.)	2 Relig. (fath.)	2 Relig. (fath.)	2 Relig. (fath.)	2 Relig. (fath.)	2 Relig. (fath.)	2 Relig. (fath.)	2 Relig. (fath.)	1 Relig. (fath.)	1 Relig. (fath.)	1 Relig. (fath.)	12
Dr. Wedell, Rabbiner.	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)						4
Janssen, Zeichenlehrer.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.						14
Puckweiser, Vorschullehrer.							5 Rechnen 3 Schreib.		9 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreib.					26
Bastian, Vorschullehrer.									2 bibl. G. (fath.)	2 bibl. G. (fath.)	10 Dtsch. 5 Rechnen 4 Schreib. 1 Gesang		1 bibl. G. (fath.)	25
Günther, Vorschullehrer.					2 Gesang	2 Gesang	2 Geogr.		2 bibl. G. (ev.)	2 bibl. G. (ev.)	9 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreib. 2 Gesang			26
Nachbar, Vorschullehrer.	2 Turnen	2 Turnen	1 Turnen								2 bibl. G. (fath.)	2 bibl. G. (fath.)	10 Dtsch. 5 Rechnen 4 Schreib. 1 Turnen	25
Schmidt, Vorschullehrer.									2 Turnen	2 Turnen	2 bibl. G. (ev.)	2 bibl. G. (ev.)	1 bibl. G. (ev.) 18 Dtsch. Rechnen, Schreib. 1 Turnen	25
Summa	34	34	34	33	33	33	32	32	24 (26)	24 (26)	23 (24)	23 (34)	20 (21)	

* Außerdem 2 Stunden Chorgesang.

4. Aufgaben für die schriftlichen Prüfungen der Abiturienten.

a. Michaelis 1880.

Deutscher Aufsatz: Die Verdienste der Hohenzollern um das gesamte deutsche Vaterland. — Französische und englische Übersetzung. — Mathematische Aufgaben: 1) Ein gleichschenkliges Dreieck zu zeichnen, wenn der Flächeninhalt (F^2) und die Differenz von Basis und Höhe ($a - h = d$) gegeben sind. (Algebraische Analysis.) 2) A zahlt in eine Wittwenkasse am Ende eines jeden Jahres 500 \mathcal{M} . Wieviel \mathcal{M} wird die jährliche Rente betragen, welche der Frau nach dem Tode des Mannes auszusahlen ist, wenn die wahrscheinliche Lebensdauer des Mannes auf 14 Jahre, die der Frau auf 25 Jahre festgesetzt wurde und $4\frac{1}{2}\%$ Zinsszinsen gerechnet werden? 3) Aus der Summe zweier Seiten eines Dreiecks, dem eingeschlossenen Winkel und der Höhe auf eine der Seiten Seiten und Winkel des Dreiecks zu berechnen. 4) Gold von $\frac{750}{1000}$ und $\frac{800}{1000}$ Feingehalt sind im Verhältnisse von 2 : 3 legiert; in welchem Verhältnisse muß man Gold von $\frac{850}{1000}$ und $\frac{700}{1000}$ legieren, damit die Legierung denselben Feingehalt wie die erstere erhalte?

b. Ostern 1881.

Deutscher Aufsatz: „Wohlthätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht; — Doch furchtbar wird die Himmelskraft, wenn sie der Fessel sich entrafft.“ — Französische und englische Übersetzung. — Mathematische Aufgaben: 1) In einem gegebenen Kreise ist ein Durchmesser und im Endpunkte desselben eine Tangente gezogen. Vom andern Endpunkte des Durchmessers aus soll eine Sekante bis zur Tangente so gelegt werden, daß das in den Kreis fallende Stück derselben um die Strecke d größer ist, als das von dem Kreise und der Tangente begrenzte Stück. (Algebraische Analysis.) 2) Von einem Trapeze kennt man die größere parallele Seite ($b = 350$ m), die derselben anliegenden Winkel ($\beta = 47^\circ 17' 56''$, $\gamma = 52^\circ 42' 4''$) und die Höhe ($h = 34$ m). Wie groß ist der Inhalt des Trapezes? 3) $\sqrt{5x+1} = \sqrt{x-2} - \sqrt{5x-6}$. 4) Für einen am 18. August fälligen Wechsel wurden am 28. März nach Abzug von $4\frac{1}{2}\%$ Diskonto, $\frac{1}{4}\%$ Provision, 1% Courtage und 2,40 \mathcal{M} Stempelgebühr 4579,23 \mathcal{M} bar gezahlt. Wie hoch belief sich der Wechsel?

II. Statistische Nachrichten.

Schülerbestand.

1. Zu Anfang des Sommerhalbjahrs.

2. Zu Anfang des Winterhalbjahrs.

Klassen: a) der höheren Bürgerschule	Katho-	Evan-	Israe-	Gesamt-	Darunter	Katho-	Evan-	Israe-	Gesamt-	Darunter
	litien	gelische	litien	zahl	Aus- wärtige	litien	gelische	litien	zahl	Aus- wärtige
Prima	3	12	1	16	3	1	6	—	7	1
Sekunda	6	7	2	15	7	5	6	2	13	6
Tertia	7	12	—	19	5	5	11	1	17	6
Quarta	21	20	1	42	5	16	19	1	36	3
Quinta A.	26	15	—	41	2	26	13	—	39	2
Quinta B.	25	12	3	40	2	25	13	3	41	2
Sexta A.	27	14	—	41	6	28	13	—	41	4
Sexta B.	23	18	3	44	1	21	19	3	43	1
In allen Klassen zusammen	138	110	10	258	31	127	100	10	237	25

Schülerbestand.

Klassen: h) der Vorschule	1. Zu Anfang des Sommerhalbjahrs.					2. Zu Anfang des Winterhalbjahrs.				
	Katho- liten	Evan- gelische	Israe- liten	Gesamt- zahl	Darunter Aus- wärtige	Katho- liten	Evan- gelische	Israe- liten	Gesamt- zahl	Darunter Aus- wärtige
I A.	23	17	1	41	1	24	20	1	45	1
I B.	15	23	1	39	—	17	26	—	43	—
II A.	29	27	3	59	1	14	16	1	31	—
II B.						17	11	2	30	—
III.	23	12	1	36	—	21	15	1	37	1
In allen Klassen zusammen	90	79	6	175	2	93	88	5	186	2

In die **Höhere Bürgerschule** wurden neu aufgenommen 1) im Sommersemester 85, 2) im Wintersemester 8 Schüler; die Aufnahme in die **Vorschule** belief sich 1) im Sommersemester auf 87, 2) im Wintersemester auf 23 Schüler.

Am 1. Januar 1881 betrug das Durchschnittsalter der Schüler a) in den Vorschulklassen: III 7, II $8\frac{3}{12}$, I $10\frac{1}{12}$ Jahre; b) in den Bürgereschulklassen: VI $11\frac{11}{12}$, V $12\frac{9}{12}$, IV $14\frac{5}{12}$, III 15, II $16\frac{4}{12}$, I $16\frac{9}{12}$ Jahre.

III. Verfügungen zc. des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums von allgemeinerem Interesse.

Vom 30. März 1880. — Auf Grund eines ministeriellen Erlasses vom 21. Januar 1880, betreffend einheitliche Regelung des Unterrichtes in der deutschen Orthographie, wird bestimmt, daß das im Auftrage des Unterrichtsministeriums ausgearbeitete Buch „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen“ vom Beginn des Schuljahres 1880/81 an in allen Klassen als Schulbuch eingeführt werden und als Norm für den orthographischen Unterricht und für die in den schriftlichen Arbeiten der Schüler, sowie überhaupt im schriftlichen Verkehr innerhalb der Schule einzuhaltende Orthographie dienen soll. Die Einführung von Schulbüchern, beziehungsweise von neuen Auflagen solcher Bücher, worin die vorgeschriebene Rechtschreibung noch nicht durchgeführt ist, ist unstatthaft, wenn die Herstellung derselben nach Anfang des Schuljahres 1880/81 stattgefunden hat. Ferner ist dafür Sorge zu tragen, daß innerhalb eines Zeitraumes von längstens 5 Jahren aus den Klassen Sexta, Quinta und Quarta der höheren Schulen alle Schulbücher von abweichender Orthographie beseitigt werden.

Vom 5. April 1880. — In betreff der Hauptferien des Schuljahres 1880/81 wird bestimmt, daß der Unterricht am 14. August zu schließen und am 20. September wieder aufzunehmen ist.

Vom 23. April 1880. — Die Beurlaubung des erkrankten Zeichenlehrers Mezger, sowie die Vertretung desselben während des Sommersemesters durch Tannert, den Zeichenlehrer an der Städtischen Handwerker-Fortbildungsschule, wird genehmigt.

Vom 1. Mai 1880. — Die Berufung des Vorschullehrers Anton Wagner zum Elementarlehrer der Höheren Bürgerschule wird bekräftigt.

Vom 12. und 16. August 1880. — Die Wahl des Architekten Theodor Janssen zum Zeichenlehrer der Höheren Bürgerschule, sowie der Volksschullehrer Theodor Nachbar und Karl Schmidt zu kommissarischen Lehrern der Vorschule wird genehmigt.

Vom 2. September 1880. — Im Hinblick auf die am 15. Oktober stattfindende bedeutungsvolle Feier der Vollendung des Kölner Domes wird angeordnet, daß an diesem Tage 11 Uhr vormittags der Unterricht geschlossen und eine der Bedeutung des Tages entsprechende Schulfeierlichkeit veranstaltet werden soll.

Vom 6. Oktober 1880. — Infolge ministeriellen Erlasses vom 27. September 1880 wird das Rektorat beauftragt, in allen Fällen, wo die Aufnahme eines des Sakramentes der Taufe nicht teilhaftig

gewordenen Kindes evangelischer oder katholischer Eltern erfolgt, für die Zuweisung desselben zu dem von der Anstalt gewährten Religionsunterrichte nach der Konfession der Eltern Sorge zu tragen.

Vom 31. Oktober 1880. — Am 1. Dezember, dem Tage der allgemeinen Volkszählung, fällt der Unterricht aus.

Vom 5. Januar 1881. — Nachdem im Laufe des letzten Jahrzehntes auch in unserer Provinz die Diphtheritis sich als ständige Krankheit eingenistet hat, erscheint es Pflicht der Schule, auf Maßnahmen zur Verhütung der Ansteckungsgefahr nach Möglichkeit Bedacht zu nehmen. Insbesondere wird daher bestimmt, daß der Besuch der Schule von Geschwistern und Hausgenossen der an Diphtheritis erkrankten Kinder unterbleibt, wosfern nicht außer allem Zweifel gestellt ist, daß die Patienten die vollkommenste Isolierung erfahren haben.

Vom 31. Januar 1881. — Mit Rücksicht auf die späte Lage des diesjährigen Osterfestes wird bestimmt, daß die Osterferien in diesem Jahre ausnahmsweise nicht am Mittwoch der Karwoche, sondern bereits Mittwoch den 6. April beginnen und am Sonntage Quasimodo (24. April) ihr Ende nehmen.

Vom 10. Februar 1881. — Für die im diesjährigen Ostertermine bevorstehende Abiturienten-Prüfung wird der Rektor zum Kommissar des königlichen Provinzial-Schulkollegiums ernannt.

Vom 19. Februar 1881. — Die Frage, ob der in der Wehrordnung § 90 2 vorgeschriebene einjährige Besuch der zweiten bezw. der ersten Klasse auf zwei Anstalten gleicher Kategorie sich verteilen oder aber nur eine und dieselbe Anstalt umfassen dürfe, wird durch ministerielles Reskript vom 9. Februar 1881 unter Hinweis auf die die Zulassung zur Abiturienten-Prüfung an Gymnasien betreffende Cirkular-Verfügung vom 11. Dezember 1851 dahin entschieden, daß der geforderte einjährige Besuch der zweiten bezw. ersten Klasse auch dann als erfüllt zu erachten ist, wenn sich derselbe auf zwei gleichartige Anstalten verteilt, unter der Voraussetzung jedoch, daß der Wechsel der Anstalt nicht durch disziplinäre Anlässe, z. B. Verweisung, Vermeidung einer Schulstrafe, sondern durch Wohnungsveränderung der Angehörigen, Rücksichten auf die Gesundheit des Schülers oder andere den Verdacht einer ungerechtfertigten Willkür ausschließende Gründe erfolgt ist.

IV. Chronik der Schule.

Aus dem Kuratorium der Real- und Höheren Bürgerschule schied am 1. Januar d. J. das mehrjährige Mitglied desselben, Herr Fabrikbesitzer Otto Windscheid, aus. An seine Stelle wurde durch die Stadtverordneten-Versammlung der Stadtverordnete Herr Justizrat Frings gewählt. Das Kuratorium besteht demnach zur Zeit aus den Herren: Oberbürgermeister Becker, Fabrikbesitzer G. Bloem, Rechtsanwalt Euler, Justizrat Frings, Fabrikbesitzer G. Herzfeld, Konsistorialrat Ratorp, Pfarrer Rottebaum, Kommerzienrat Pfeiffer, Dr. Preyß und den Dirigenten der beiden Anstalten.

Im Lehrerkollegium der Höheren Bürger- und Vorschule sind mancherlei Änderungen teils eingetreten, teils bevorstehend. Am 21. Mai 1880 starb zu Oberdorf in Bayern, wohin er sich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit begeben hatte, der Zeichenlehrer der Anstalt, Herr Guido Mezger. Die Schule hat in ihm einen pflichttreuen Lehrer verloren, der sich um die Organisation des Zeichenunterrichtes wohl verdient gemacht hat. Während des Sommersemesters wurde der Zeichenunterricht provisorisch dem Zeichenlehrer der Städtischen Handwerker-Fortbildungsschule, Herrn Lannert, übertragen; mit Beginn des Winterhalbjahres trat Herr Architekt Theodor Janssen als Zeichenlehrer in das Lehrerkollegium ein. — Das Kuratorium hatte am Schlusse des vorigen Schuljahres bei der vorgelegten Behörde die Genehmigung zur Umwandlung der beiden ersten ordentlichen Lehrerstellen in Oberlehrerstellen nachgesucht; diesem Antrage ist inzwischen Folge gegeben worden, und die bisherigen Inhaber der Stellen, die Herren Dr. Lackmann und Masberg, wurden demnächst durch Erlaß des Herrn Unterrichtsministers vom 24. Juni 1880 zu Oberlehrern befördert. — Am Schlusse des Sommersemesters schied der Vorschullehrer Herr Anton Lehmann aus seiner hiesigen Stellung, um eine solche in Leipzig zu übernehmen, und da ferner das Kuratorium infolge Überfüllung der mittleren Vorschulklassen für den Winter die Teilung derselben beschlossen hatte, so wurden die beiden hiesigen Volksschullehrer Theodor Nachbar und Karl Schmidt an die Vorschule berufen. — Für das kommende Schuljahr wird die Teilung der Quarta der Höheren Bürgerschule notwendig; außerdem verläßt der ordentliche Lehrer Herr Schöttler die Anstalt, um einem Rufe als Gymnasiallehrer nach Laubach (Hessen) zu folgen. Es werden also demnächst zwei Lehrerstellen zu besetzen sein; da die bezüglichen Beschlüsse des Kuratoriums die Genehmigung des königlichen

Provinzial-Schulkollegiums noch nicht erhalten haben, so muß die Berichterstattung über die erforderliche Ergänzung des Lehrerkollegiums dem nächsten Programm vorbehalten bleiben.

Das Schuljahr 1880/81 begann am 9. April, nachdem am Tage vorher die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte.

Am 25. April wurden 25 katholische Schüler der Anstalt zur ersten heil. Kommunion geführt, nachdem sie im Laufe des vorausgegangenen Winters durch den Religionslehrer der Anstalt in besonderen Unterrichtsstunden dazu vorbereitet worden waren.

Am 15. Oktober wurde auf Anordnung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums der Unterricht um 11 Uhr vormittags geschlossen, und Schüler und Lehrer versammelten sich demnächst im Zeichensaal, um den Tag der Vollendung des Kölner Domes festlich zu begehen. Herr Oberlehrer Masberg hielt dabei eine Ansprache an die Schüler, worin er die hohe Bedeutung der Feier darlegte.

Am 21. März nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr wird in der Aula der Realschule die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers stattfinden; die Festrede hat Herr Oberlehrer Masberg übernommen.

Am 21. und 22. Juli wurde unter dem Voritze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Bogt und im Beisein des Herrn Pfarrers Rottebaum als Delegierten des Kuratoriums die erste diesjährige Abiturienten-Prüfung abgehalten. In derselben wurde acht Schülern der ersten Klasse das Zeugnis der Reife zugesprochen; zwei erhielten das Prädikat »gut«, sechs »genügend bestanden«; ein Schüler konnte von der mündlichen Prüfung entbunden werden.

Die Examinanden waren folgende:

Friedrich Brinkmann aus Eggerscheid (Kr. Düsseldorf), evangelisch, 17 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, 3 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 1 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima;

Emil vom Endt aus Düsseldorf, evangelisch, 15 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, 6 Jahre auf der Schule, 1 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima;

Eugen Moog aus Düsseldorf, evangelisch, 17 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, 5 Jahre auf der Schule, 1 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima;

Lambert Proost aus Commern (Kr. Euskirchen), katholisch, 17 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, 2 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 1 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima;

Georg Rothenburg aus List (bei Hannover), evangelisch, 18 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, 7 Jahre auf der Schule, 1 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima;

Franz Schmidt aus Düsseldorf, evangelisch, 16 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, 6 Jahre auf der Schule, 1 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima;

Max Tuch aus Düsseldorf, evangelisch, 16 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, 3 Jahre auf der Schule, 1 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima;

Julius Wolf aus Düsseldorf, israelitisch, 16 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, 7 Jahre auf der Schule, 1 Jahr in Prima.

Sämtliche Abiturienten haben erklärt, sich dem Kaufmannsstande widmen zu wollen.

Eine zweite Abiturienten-Prüfung, zu der sich 7 Primaner gemeldet haben, wird am 23. d. M. stattfinden; über das Ergebnis derselben soll im nächsten Programm berichtet werden.

Auch in diesem Jahre hat die Schule den Tod zweier Zöglinge zu beklagen; in den Osterferien starb der Schüler der dritten Vorschulklasse Karl Caspers und am 21. Mai der Tertianer der höheren Bürgerschule Karl Lindner.

Die Ferien dauerten im abgelaufenen Schuljahre zu Pfingsten vom 15. bis 20. Mai, im Herbst vom 15. August bis 20. September, zu Weihnachten vom 22. Dezember bis 7. Januar; die bevorstehenden Osterferien werden am 6. April ihren Anfang nehmen und am 24. April endigen.

V. Lehrmittel.

Im Etat der Anstalt ist zur Unterhaltung der vorhandenen und zur Beschaffung neuer Lehrmittel die Summe von 1500 *M* vorgesehen. Der größte Teil derselben wurde zur weiteren Ausstattung des physikalischen Kabinetts verwandt und letztere soweit durchgeführt, daß in Zukunft sämtlicher physikalischer Unterricht in der Anstalt selbst wird erteilt werden können.

Die wichtigeren Erwerbungen für die verschiedenen Sammlungen sind im folgenden zusammengestellt.

1. Bibliothek.

a) Lehrerbibliothek: Schmid, Encyclopädie des gesamten Unterrichts- und Erziehungswezens (Fortsetzung). — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Sachsen und Schleswig. — Krumme, Pädagogisches Archiv. — Giebe, Nachtrag zu den Verordnungen, betr. d. gesamte Volksschulwesen in Preußen. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen, Jahrgang 1880. — Register-Band zu den 8 Jahrgängen 1872—79 des Centralblattes zc. — Soenneken, Die Rundschrift, 5 Hefte. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, I. Jahrgang. — Zarnke, Litterarisches Centralblatt für Deutschland. — Klann, Adreßbuch der Oberbürgermeisterei Düsseldorf. — Pilger, über das Verbindungswesen auf norddeutschen Gymnasien. — Duden, Vollständiges orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache. — Schubert, Ausführliches Wörterverzeichnis nach der neuen Orthographie. — Wilmanns, Kommentar zur Preuß. Schulorthographie. — Palleske, Die Kunst des Vortrages. — Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit. — Sachs-Willatte, Encyclopädisches Wörterbuch. Hand- und Schulausgabe. — Körting und Koschütz, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur, nebst Supplement. — Wilder, Anglia. Kloepper, Englische Synonymik. — Hoffmeister, Examentatechismus, Allgemeine Weltgeschichte und Brandenburgisch-preußische Geschichte. — Petermanns Mitteilungen aus Justus Perthes' geographischer Anstalt. — Gerster, Gebrauchs-Anleitung zur geographischen Anschauungslehre. — Klein, Leitfaden der Erdkunde. — Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Wallace, Die Tropenwelt. — Wildens, Briefe über den tierischen Stoffwechsel. —

Von den Verlagsbuchhandlungen oder von den Verfassern wurden der Bibliothek geschenkt: Sonnenburg, Englische Grammatik nebst methodischem Übungsbuch. — Sonnenburg, Englisch Übungsbuch, Teil 1 und 2. — Lüdeking, Englisch Lesebuch. — Robertson, History of the reign of the emperor Charles V. herausgeg. von Hölscher. — Knauth, Auswahl deutscher Gedichte. — Paulsief, Deutsches Lesebuch für Septima. — Schürmann, Übungstoff zu den Regeln der deutschen Orthographie. — Stier, Stoffe für den deutschen Sprachunterricht, Abteilung 1 und 2. — Pütz, Grundriß der deutschen Geschichte. —

b) Schülerbibliothek: Die Anschaffungen erstreckten sich auf eine Auswahl von Werken unserer deutschen Klassiker und von Werken geschichtlichen, naturwissenschaftlichen, geographischen und erzählenden Inhalts. Die Verlagsbuchhandlung von Bagel schenkte derselben eine beträchtliche Anzahl von Merkwürdigen Jugendschriften; einzelne Bücher erhielt sie von den Schülern Dyderbede (III), Klein (III), Schmidt (III), Karl Lehmann (III), Thalmann (III), Bohne (IV), Ahmer (V), Kraus (V), Joseph Victoris (V).

2. Geographische Unterrichtsmittel.

Aus dem im Eingange angeführten Grunde wurde für dieses Jahr von einer weiteren Ergänzung der Sammlung Abstand genommen.

3. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

a) Für Naturgeschichte. Es wurden angeschafft: Ein Handmikroskop zum Gebrauche während des Unterrichtes und eine Anzahl mikroskopischer Präparate; ferner das Modell eines Kehlkopfes mit Zunge. Die zoologische Sammlung wurde, den verfügbaren Mitteln entsprechend, durch ausgestopfte Säuger und Vögel vermehrt.

b) Für Chemie: Ein Schwefelwasserstoff-Apparat, eine pneumatische Wanne, eine Klärflasche und verschiedene Materialien und sonstige Verbrauchsgegenstände.

c) Für Physik: Ein Dickenmesser, Volumeter nach Gay-Lussac, Maximum- und Minimum-Thermometer, Röhre mit flüssiger Kohlensäure. Verschiedene Apparate für elektrische Fundamentalversuche; Elektrophor, Influenzmaschine und Reibungs-Elektriermaschine nebst zugehörigen Apparaten; Leydener Flasche, Franklinsche Tafel nebst gewöhnlichem und Henleyschem Auslader; Elektrometer nach Fehner mit 2 Kondensatorplatten; Voltmeter, Tangentenboussole; Induktionsapparat, desgl. für magneto-elektrische Ströme, Ruhmkorffscher Inductor nebst mehreren Geißlerschen Röhren; Thermoelement und Thermo säule nach Noë; Elektromagnet, Apparat nach Ritchie, Zeiger-Telegraph; Seekompaß; 1 Flaschenelement, 24 Bunsensche Elemente.

4. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Neu beschafft wurden in diesem Jahre eine Anzahl systematisch geordneter Ornament-Vorlagen, sowie die Werke über Zeichenunterricht von Dr. A. Stuhlmann, F. Flinker und Prof. H. Weishaupt.

Für alle der Anstalt zugewandten Geschenke möge namens der Schule hier der gebührende Dank abgestattet werden.

VI. Handwerker-Fortbildungsschule.

Die Schule wurde im verflossenen Schuljahre durchschnittlich von 220 Schülern besucht; letztere waren zumeist Gesellen und Lehrlinge, doch wurden in die unteren Abteilungen auch Schüler der oberen Volksschulklassen aufgenommen. Im Hinblick auf die wachsende Frequenz der Anstalt und im Interesse einer besseren Organisation des Unterrichtes hat die Stadtverordneten-Versammlung im Juli v. J. die Bildung einer sechsten Klasse beschlossen; die Bestimmung der einzelnen Klassen ergibt sich aus dem folgenden:

Klasse III A und B. Untere Stufe für Freihandzeichnen in zwei parallelen Abteilungen.

Klasse II A. Obere Stufe für Freihandzeichnen.

Klasse II B. Untere Stufe für Linearzeichnen.

Klasse I A. Obere Stufe für Linearzeichnen (Fachzeichnungen für Schlosser, Maschinenbauer etc.).

Daneben Fachklasse für Dekorationsmaler etc.

Klasse I B. Obere Stufe für Linearzeichnen (Fachklasse für Schreiner, Bauhandwerker u. s. w.).

In sämtlichen Klassen fand der Unterricht Sonntags von 9 bis 12 Uhr statt.

Im Lehrerkollegium der Schule sind folgende Änderungen eingetreten. Zu Beginn des Schuljahres mußte Herr Mezger wegen Krankheit beurlaubt werden; seine Vertretung übernahm Herr von Kraft; letzterer blieb auch nach dem im Mai erfolgten Tode des Herrn Mezger (vergl. S. 15) an der Schule thätig. Im August trat Herr Plathner aus dem Lehrerkollegium aus; er wurde ersetzt durch Herrn Kupferstecher Heitland. Endlich wurde noch als Lehrer für die neugebildete Klasse Herr Miff berufen. Die Verteilung der Lehrkräfte auf die einzelnen Klassen war folgende: Klasse I A — Herr Niemann; Klasse I B — Herr Tannert; Klasse II A — Herr von Kraft; Klasse II B — Herr Janßen; Klasse III A — Herr Heitland; Klasse III B — Herr Miff.

Das neue Schuljahr beginnt am Sonntag den 3. April; an diesem Tage nimmt der Berichtserstatter vormittags von 9 bis 11 Uhr im Gebäude der höheren Bürgerschule die Anmeldung neuer Schüler entgegen. Es möge bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen werden, daß für alle Klassen der Eintritt zu Ostern wünschenswert ist und daß insbesondere in die Klasse II B (Untere Stufe für Linearzeichnen) die Aufnahme im Laufe des Schuljahres nur unter der Voraussetzung der nötigen Vorkenntnisse erfolgen kann.

VII. Mitteilungen an die Eltern unserer Schüler.

Eine wirksame Kontrolle des Schulbesuches liegt ebensosehr im Interesse der Eltern wie der Schule; dieselbe ist aber ohne gegenseitige Unterstützung beider nicht durchzuführen, und nach den Erfahrungen der letzten Jahre erlaubt sich daher der Berichtserstatter an die Eltern unserer Schüler die dringende Bitte zu richten, die §§ 22—24 der Schulordnung, welche das Verfahren bei Schulversäumnissen betreffen, möglichst sorgfältig beachten zu wollen. Insbesondere seien zwei Punkte hervorgehoben: 1) Außer in Krankheitsfällen darf kein Schüler die Schule versäumen, ohne vorher Erlaubnis eingeholt zu haben, es sei denn, daß dieses nachweislich nicht möglich war. Den Schülern ist diese Bestimmung auf das strengste eingeschärft, und zuwiderhandelnde werden in allen Fällen bestraft. 2) Wenn ein Schüler wegen Krankheit die Schule nicht besuchen kann, so ist spätestens am zweiten Tage eine Benachrichtigung der Schule erforderlich. Nur bei regelmäßiger Beobachtung dieser Bestimmung ist es möglich, eigenmächtige Schulversäumnisse der Schüler rechtzeitig zu entdecken.

Seitens der Eltern wird oft Klage darüber geführt, daß ihnen wegen mangelnder Kenntnis der aufgegebenen häuslichen Arbeiten die Überwachung der Anfertigung derselben unmöglich sei. Demgegenüber wird die Mitteilung erwünscht sein, daß jeder Schüler der Klassen VI bis III gehalten ist, ein Aufgabenbuch zu führen, sowie daß die Eintragung der Arbeiten, soweit es irgend geht, täglich kontrolliert wird.

Schon in dem vorletzten Programme wurde darauf hingewiesen, daß der Rektor und die übrigen Mitglieder des Lehrerkollegiums jederzeit gerne bereit sind, über das Verhalten und die Leistungen der Schüler nähere Auskunft zu geben und eventuell Rat zu erteilen. Im Interesse vieler Schüler wäre es zu wünschen, daß von diesem Anerbieten in ausgedehnterem Maße Gebrauch gemacht würde. Namentlich bei Knaben, die sich wiederholt Arreststrafen zuziehen, ist eine Besprechung dringend nötig, damit durch gemeinsame und nachhaltige Einwirkung seitens des Hauses und der Schule eine Besserung herbeizuführen gesucht werde.

VIII. Öffentliche Schlußprüfungen.

Montag den 4. April.

9—9 ¹ / ₂ .	Vorschulklasse III: Herr Schmidt.
9 ¹ / ₂ —10 ¹ / ₄ .	Vorschulklasse II A: Herr Bastian.
10 ¹ / ₄ —11.	Vorschulklasse II B: Herr Nachbar.
11—11 ³ / ₄ .	Vorschulklasse I A: Herr Dudweiler.
11 ³ / ₄ —12 ¹ / ₂ .	Vorschulklasse I B: Herr Günther.
3—3 ³ / ₄ .	Sexta A, Französisch: Herr Dr. Litt.
3 ³ / ₄ —4 ¹ / ₂ .	Sexta B, Rechnen: Herr Wagner.
4 ¹ / ₂ —5 ¹ / ₄ .	Quinta A, Geographie: Herr Rambke.

Dienstag den 5. April.

9—9 ³ / ₄ .	Quinta B, Deutsch: Herr Bachhaus.
9 ³ / ₄ —10 ¹ / ₂ .	Quarta, Französisch: Herr Schöttler.
10 ¹ / ₂ —11 ¹ / ₄ .	Tertia, Englisch: Herr Dr. Litt.
11 ¹ / ₄ —12.	Sekunda, Mathematik: Herr Dr. Budendahl.

Die Probefchriften der Schüler liegen während der Prüfung auf.

IX. Beginn des neuen Schuljahres.

Das **neue Schuljahr** beginnt am Montag den 25. April; die **Aufnahmeprüfung** findet am Samstag den 23. April von 8 Uhr an statt. **Anmeldungen** nimmt der Unterzeichnete in seinem Dienstzimmer in der Zeit vom 28. März bis 7. April an allen Werktagen von 12—1 Uhr und außerdem am 22. April von 10—1 Uhr entgegen. Bei der Anmeldung ist vorzulegen: Ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, der Geburtschein und der Impfschein oder, falls der Knabe das 12. Lebensjahr überschritten hat, eine Bescheinigung über die geschehene Wiederimpfung.

Düsseldorf, den 20. März 1881.

Viehoff.

III. Die allgemeine Schilffahrt

§ 1. Die Schilffahrt

Die Schilffahrt ist diejenige, bei welcher ein Schiff von einem Ort zum andern verfährt. Sie unterscheidet sich von der Seefahrt dadurch, dass sie auf dem Wasser der Flüsse, Bäche, Kanäle und Seen stattfindet. Die Schilffahrt ist eine der ältesten Arten des Verkehrs und hat sich seit Jahrhunderten entwickelt. Sie ist von großer Wichtigkeit für den Handel und die Industrie, da sie den Transport von Waren und Passagieren ermöglicht. Die Schilffahrt ist auch ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Lebens vieler Völker.

§ 2. Die Schiffe

Die Schiffe sind die Fahrzeuge, die auf dem Wasser verkehren. Sie sind in verschiedene Arten unterteilt, wie z. B. Segelschiffe, Dampfschiffe, Motorschiffe und Kanus. Die Schiffe sind von großer Wichtigkeit für den Handel und die Industrie, da sie den Transport von Waren und Passagieren ermöglichen. Die Schiffe sind auch ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Lebens vieler Völker.

IV. Die Schiffe der Welt

Die Schiffe der Welt sind in verschiedene Arten unterteilt, wie z. B. Segelschiffe, Dampfschiffe, Motorschiffe und Kanus. Die Schiffe sind von großer Wichtigkeit für den Handel und die Industrie, da sie den Transport von Waren und Passagieren ermöglichen. Die Schiffe sind auch ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Lebens vieler Völker.

